

6. Februar 1924

Herrn Siegfried Jacobsohn

Charlottenburg
Königsweg 33

Sehr geehrter Herr !

Sie zitieren in Nr. 6 unter "Antworten" eine Stelle aus dem letzten Heft der "Fackel", an deren Schluss es angeblich heisst: " Von einem imperialen Pfuscher um Gut und Blut betrogen, gibt Deutschland den Sattel, in den es Bismarck gesetzt hat, einem Mann in Obhut, der gerade darin seine fachmännische Vergangenheit verleugnet und lieber dartut, dass er schon selbst reiten kann, er holt sich Rats bei Wunderdoktoren, Tapezierer-gehilfen und Sprenglern, und der Untergang des Abendlands vollzieht sich so, dass es auf ihn hereinfällt." Stil und Sinn dieses Satzes sind zerstört, denn im Original heisst es: "erholt sich Rats", nämlich Deutschland und nicht Herr Ebert, dem solches ganz und gar fern liegt. Da man sich ebensogut Rats "holen" wie "erholen" kann, so muss der Leser den falschen Sinn empfangen und kann den richtigen gar nicht einmal erraten. Eine weitere grammatische Folge ist noch, dass nunmehr das Abendland nicht auf den Untergang, sondern auf Herrn Ebert hereinfällt, was ja immerhin seine Richtigkeit haben mag, aber doch vom ursprünglichen Gedanken abweicht. Wir ersuchen Sie dringend, die Richtigstellung vorzunehmen, und müssen Sie mit allem Dank für Ihre so freundliche Absicht bitten, künftighin Zitierungen aus der Fackel lieber zu unterlassen, wenn (was ja auch keineswegs zu verlangen ist) an den Nachdruck nicht annähernd die Sorgfalt gewendet werden kann wie an den Druck des Originals.

Mit vorzüglicher Hochachtung

